

## Plädoyer für einen alten Hund

von Sonja Nies

Emil war gewollt aber nicht geplant. Lange, bevor ich sein Foto auf der Bruno Pet Seite entdeckte, hatten wir uns längst für einen anderen Hund entschieden: Den etwas kleineren, jüngeren „Enzo“ aus Italien. Aus verschiedenen, organisatorischen Gründen dauerte es aber, bis dieser ausreisen konnte.

Emils Ausreise stand zu dem Zeitpunkt längst fest...

In Rumänien hieß er Marc und wurde als schüchterner Hundeopi beschrieben, der aber Streicheleinheiten durchaus zu schätzen weiß. Sein Bild erinnerte mich irgendwie an meinen allerersten Hund...



Marc war weder besonders hübsch auf den Bildern der Vermittlungsseite noch entsprach er dem, was wir eigentlich suchten, nachdem einen Monat zuvor unser alter Hund verstarb und somit ein Platz frei wurde. Und doch – immer wieder musste ich die BP Seite anklicken, hielt mich der ängstliche Blick dieses armen Hundes gefangen. Als dann die Möglichkeit bestand, ihn in ein Tierheim gerade mal zwei Stunden weg von uns zu transportieren und wir ihn erst einmal als Pflegestelle hätten übernehmen können, stand für uns innerlich längst fest: Marc soll zu uns, wird Emil heißen und bekommt selbstverständlich einen **Endplatz!**

Ich muss nicht erwähnen, das der kleine Italiener natürlich auch noch kam, oder? Vier Wochen später lagen beide auf unserer Couch!



Im näheren Umfeld gab es wenig Verständnis für diese Entscheidung.

Ein Hund aus dem Ausland, ausgerechnet aus Rumänien (!), dazu noch einen älteren, womöglich krank, kaum Infos über sein Wesen, gar völlig gestört nach jahrelangem Tierheimaufenthalt... Wie kann man sich nur so etwas antun?

Gute Frage. Und das im Prinzip ja gleich im Doppelpack! Aber alle unsere derzeit 4 Hunde sind aus dem (Auslands)Tierschutz, alt und älter, alle haben ihre ganz eigene Geschichte, von manchen weiß ich sie nicht einmal und **ausnahmslos mit allen** habe ich die Erfahrung gemacht, dass sie sich problemlos einlebten und tolle Familienhunde wurden. Es braucht nur Zeit, ein wenig Geduld, etwas Hunderfahrung, ganz viel Zuneigung und Liebe und eben die Bereitschaft, den alten Hund so anzunehmen, wie er ist!

Emil kam, sah und gewann unsere Herzen! Da stand er nun nach 3 Tagen Mammut Fahrt von Miercurea Ciuc in den hohen Norden Deutschlands, dreckig, stinkend, ein Fell so trocken wie Stroh, aber mit einem so was von liebevollen, unsicheren Blick in den Augen, dass man einfach nicht anders konnte, als ihn so wie er kam auch im Bett schlafen zu lassen, dass er sich sogleich als „seinen“ Platz auserkor. Wozu gibt es schließlich Waschmaschinen?? :o)



Außerdem entpuppte sich der alte Rumäne als Katzenversther, denn unsere 11 Samtpfoten hatten vom ersten Tag an nichts zu befürchten vor ihm!

Natürlich war nicht alles „Friede, Freude, Eierkuchen“. Auch nach fast 3 Monaten kann man ihn immer noch nicht von der Leine lassen, weil er zu ängstlich ist in unvorhergesehenen Situationen und die Gefahr, er würde sich erschrecken und in Panik davonlaufen, einfach zu groß ist!

Die Ernährungsumstellung von 3 Jahren wohl eher ungeeignetem Hundefutter auf Frischfleisch mit entsprechend sinnvollen Nahrungszusätzen bewirkte, dass der Hund quasi entgiftet, sein Fell zwar weicher und fülliger wurde, aber der inzwischen natürlich längst gebadete und entflohte Emil mehr stinkt, als bei seiner Ankunft!

Wir schätzen Emil auf wenigstens 10 Jahre, wie auch im Paß angegeben, aber wahrscheinlich ist er sogar älter...Er schläft viel und ist inzwischen vom Bett auf die Couch umgezogen! Anfangs lag er dort noch total unentspannt, mittlerweile völlig relaxt!



Jeden Tag sehen wir kleine Fortschritte: Im Verhalten, bei seinem Gesundheitszustand, im Umgang mit den anderen Hunden und mit uns. Kleine Glücksmomente für Mensch und Hund, die einen bestärken, alles richtig gemacht zu haben!

„Ein alter Hund kann nichts mehr lernen“, „Es wird schwierig sein, so einen alten Hund einzugewöhnen“, „Der ist bestimmt krank“ oder Die schlechten Erfahrungen, die er gesammelt hat, kriegt man nicht mehr aus ihm raus und machen ihn unberechenbar...“ – das waren so die Bedenken, die man hörte. Emil widerlegt sie alle jeden Tag aufs Neue und ist schlichtweg glücklich und zufrieden, dass er die Chance bekommen hat, ausreisen zu dürfen, seine nicht so schöne Vergangenheit hinter sich lassen konnte und nun zuversichtlich in sein neues Leben als geliebter und umsorgter Familienhund starten darf.

Wir wissen nicht, wie viel Zeit uns mit ihm gegönnt ist, aber eines wissen wir ganz sicher: Nach Emil wird wieder ein alter Hund hier einziehen! Ob Deutscher, Italiener, Spanier oder gar wieder ein Rumäne – wer weiß es? Wir werden ihn finden, er wird uns finden, unsere Augen werden wieder eines Tages an einem Bild hängen bleiben...

So wie bei Emil, dem alten, wundervollen Rumänen aus den Karpaten, dessen Reise zwar beendet ist, aber das glückliche Leben gerade erst angefangen hat!

